

Zweitens ein einheitliches, koordiniertes Wirken aller Kräfte im Werk herbeizuführen.

Drittens die geistig-kulturelle Entwicklung sowie die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werkstätigen für mehrere Jahre zu planen. Auf dieser Grundlage beschloß die Parteileitung einen Maßnahmenplan zur politischen Führung der Kulturarbeit. In ihm wurden die ideologischen Grundfragen formuliert, die von allen APO und in der politischen Massenarbeit zu klären sind. Zum Beispiel: Die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei bei der Entwicklung der sozialistischen Kultur. — Die Zusammenarbeit von Arbeiterklasse und Intelligenz auf kulturellem Gebiet. — Die Rolle der Kultur und Kunst bei der Erziehung zum sozialistischen Patriotismus und zum proletarischen Internationalismus und bei der Auseinandersetzung mit der Ideologie des Imperialismus.

Weiter ist die Anleitung der APO, die Verantwortung der Parteigruppen und die politische Arbeit im Wohngebiet festgelegt worden. In einem weiteren Abschnitt werden Aufgaben für die Genossen in der BGL, in der FDJ und in der staatlichen Leitung genannt, über deren Erfüllung sie vor der Parteileitung Rechenschaft ablegen müssen.

### Klärung von Grundfragen

Größtes Gewicht legte die Parteileitung in der ideologischen Tätigkeit darauf, die Einheit von Politik, Ökonomie und Kultur im gesamten Leitungsprozeß zu sichern. Natürlich waren Kulturfragen auch früher Bestandteil der ideologischen Arbeit. Was den Genossen jedoch fehlte, war ein größeres theoretisches Verständnis für den Zusammenhang von Hauptaufgabe und Kulturpolitik. Schließlich ging es darum, das

geistig-kulturelle Leben im Werk planmäßig und in enger Verbindung mit den ökonomischen Aufgaben systematisch zu gestalten. Bis dahin war diese Arbeit den „Kulturspezialisten“ überlassen worden, und oft gab man sich mit einigen „kulturellen Leuchttürmen“ zufrieden.

Die Klärung von Grundfragen der Kulturpolitik begann in den zentralen Leitungen und erfolgte dann in allen APO und Parteigruppen. Genossen führten vielfältige Aussprachen in den Gewerkschafts- und FDJ-Gruppen durch. Differenzierte Gespräche fanden mit staatlichen Leitern aller Verantwortungsebenen statt, wobei es gleichzeitig darum ging, ihnen zu helfen, ihre Leistungstätigkeit zu verbessern.

Bei diesem umfassenden politischen Wirken der BPO — vor allem auch nach dem 6. ZK-Plenum — wurde das Verständnis für die vielfältigen Fragen der Kulturpolitik vertieft. Dabei erwies sich jedoch, daß die Breite der sozialistischen Kultur, die die Gesamtheit der Lebensbedingungen der Menschen umfaßt, von manchem Leiter nicht immer in vollem Maße begriffen wird. Praktisch zeigt sich das darin, daß diese Leiter in ihrem Bereich beispielsweise die Aufgaben im sozialistischen Wettbewerb einseitig auf ökonomische Kennziffern begrenzen und die Probleme der sozialistischen Menschenführung ungenügend berücksichtigen. Andere Leiter dagegen bringen die Arbeitskultur gut voran, schöpfen aber noch nicht alle Möglichkeiten der sozialistischen Kunst und Literatur aus, um das geistig-kulturelle Leben im Kollektiv mit zu fördern.

### Kulturkonferenz im Werk

Auf der Grundlage des Planes der Parteileitung wurde kurz nach dem 6. ZK-Plenum eine Kulturkonferenz im Werk durchgeführt. Ihr

planmäßig zur Verfügung gestellt werden.

Zu den aktivsten jungen Genossen gehört der Glasmacher Hans Forell. Unser Foto zeigt ihn bei einer letzten Überprüfung der Qualität des in der FDJ-Sonderschieht geformten Glases (siehe S. 267).

Text und Foto:

VK Karl-Heinz Fiedler

## Mit den Sportlern politisch arbeiten

Die BSG im VEB Halbleiterwerk Frankfurt (Oder) wurde in den Sportjahren 1970 und 1971 mit dem Titel „Vorbildliche Sportgemeinschaft des DTSB“ ausgezeichnet. Wir führen diesen Erfolg auf eine gute politisch-ideologische Arbeit zurück.

Unsere Grundorganisation hat besonders im Jahre 1972 regelmäßig zu politischen Grundfra-

gen Stellung genommen und entsprechende Beschlüsse gefaßt. Die Funktionäre in den Sektionsleitungen und Trainingsgruppen verstehen es immer besser, die ideologische Arbeit auf der Grundlage langfristiger Pläne konkret; und inhaltsreich zu gestalten. Es gelang ihnen zum Beispiel, eine große Anzahl Mitglieder in die Planung und Wettbewerbsführung mit einzubeziehen.

Ich kann berichten, daß im vergangenen Jahr 287 Versammlungen und auch Aktivtagungen in

**DER LERER HAT DAS WORT**